

# Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 14, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Mai d. J. dem geheimen Rathe und Sectionschef im Ministerium des Innern Rudolf Freiherrn von Breisky anlässlich der von ihm erbetenen Uebernahme in den dauernden Ruhestand die besondere Allerhöchste Zufriedenheit mit seiner vielfährigen treuen und ausgezeichneten Dienstleistung allergnädigst bezeugen zu lassen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. Mai d. J. die vom Hof- und Ministerialrathe im Ministerium des kaiserlichen Hauses und des Aeußern Karl Ritter von Sacher erbetene Versetzung in den bleibenden Ruhestand zu genehmigen und demselben bei diesem Anlasse den Titel und Charakter eines Sectionschefs allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu verleihen:  
dem Hauptmann erster Classe Friedrich Kaiser Edlen von Trauenstern, Evidenz- und Verwaltungsofficier des Landwehrbataillons Cilli Nr. 20, anlässlich seiner nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalid erfolgenden Uebernahme in den Landwehr-Ruhestand den Majors-Charakter ad honores mit Rücksicht der Taxe;  
dem Landwehr-Bezirksfeldwebel Josef Markel, des Landwehrbataillons Leoben Nr. 23, das silberne Verdienstkreuz mit der Krone.

Der I. und I. gemeinsame Oberste Rechnungshof hat den Hilfsämter-Directions-Adjuncten Josef Weigl zum Hilfsämter-Director und den Militär-Rechnungs-Official zweiter Classe Karl Baumann zum Rechnungs-rathsadjuncten ernannt.

## Nichtamtlicher Theil.

Bericht des I. I. Gewerbe-Inspectors Dr. Val. Pogatschnigg.

### I. Allgemeines.

#### I.

Im Stande, im Geschäftsgange und den sonstigen wirtschaftlichen Verhältnissen der Gewerbe und Industrien des IV. A. B. hat sich während des Jahres

## Feuilleton.

### Das Maß in der Wissenschaft.

#### I.

Für die Wissenschaft ist eines der wichtigsten Dinge das Maß. Nicht der äußere Anblick eines Gegenstandes genügt dem Forscher, sondern er hat denselben auch seiner Größe und seinem Gewichte nach zu bestimmen, und er gewinnt erst dann einen Einblick in die Beschaffenheit desselben, wenn er die Verhältnisse der einen Körper bildenden Elemente zueinander ermittelt hat. Der Forscher dringt ein in die Tiefen des Universums mit dem Maße, indem er die Größenverhältnisse der Gravitation, der Entfernung, der Masse und der Zeitdauer benutzt, um seine Theorien zu entwickeln; und ebenso sucht er die kleinsten Dinge durch Maße zu erkennen und darnach ihre Eigenschaften zu ergründen.

Wie alles in der Welt, so hat sich auch das Maß aus den kleinsten Anfängen entwickelt und ist bis in die Gegenwart zu einer Vervollkommnung gelangt, die jeden denkenden Menschen in Erstaunen setzt, sobald er sieht, mit welchen Mitteln und mit wie großem Scharfsinn die Leistungen der verschiedenen Messinstrumente erreicht wurden.

Ohne Rathun eines selbstbewussten Wesens hat sich auch in der Natur das Maß im Kampf ums Dasein bei den lebenden Wesen entwickelt, während es in

1893 keine merkliche Veränderung vollzogen. Zuwachs und Abgang hielten sich in den verschiedenen Gruppen des kleineren und mittleren Gewerbes das Gleichgewicht. Aus dem Kreise der Großbetriebe sind die Errichtung einer Holzschleiferei, dann einer Drahtstiften-, Nieten- und Schraubensabrik und die einer mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei zu verzeichnen, deren jedoch keine mit Ende des Jahres schon in Betrieb gesetzt worden war. Der Geschäftsgang blieb in den meisten Branchen auf dem Fuße des Vorjahres; eine Verschlechterung theils infolge niedriger Preise, theils wegen Verminderung von Aufträgen ist im Kreise der Sensenindustrie, der Lederfabrication, der Schafwollwarenherzeugung und der Bündwarenindustrie eingetreten.

Für die Gewerbe-Inspection ist indes auch das abgelaufene Dienstjahr wieder ein Abschnitt lebhafter, mehr oder minder weit ausgreifender Thätigkeit gewesen.

Der auswärtige Dienst derselben bewegte sich, wie bisher, in Inspektionen, in sonstigen Besuchen gewerblicher Anlagen, in der Theilnahme an Commissionen, in dem Verkehre mit Behörden, Gerichten, Anstalten. An Inspektionen gelangten 204 zur Ausführung; deren Vertheilung auf die einzelnen Industriegruppen gibt die tabellarische Uebersicht auf Seite 121 an. Außer diesen Anlässen pflichtmäßiger Nachschau in den Betrieben wurden aber in mehr als 60 Fällen noch gewerbliche Etablissements besucht, theils um dort specielle Erhebungen zu pflegen (wegen Ueberzeitgesuchen etc.), theils um über das eine oder andere directe zu verhandeln (wegen eingebrachter Arbeiteranliegen etc.). An Commissionen, die von politischen Behörden ausgeschieden worden waren, nahm das Gewerbe-Inspectorat in 243 Fällen theil, wovon 88 auf Bau-, 35 auf Collaudierungs-Commissionen und 107 auf Unfallserhebungen entfielen; in mehr als 10 Fällen wurden ohne Intervention auf Grund der früher erworbenen Kenntniss der Verhältnisse gutachtliche Aeußerungen zu den Commissions-Protokollen abgegeben. Bei Aemtern, Behörden, Anstalten wurde vorgeprochen, um Auskünfte zu ertheilen oder zu holen, um bereits im schriftlichen Wege anhängig gemachte Verhandlungen zu fördern oder aber, um sich die Umständlichkeit schriftlichen Einbringens zu ersparen; solchen Verkehres hat das Gewerbe-Inspectorat an 110 Fällen zu verzeichnen. Auch zu Gerichtsverhandlungen wurde dasselbe gerufen, um dabei entweder Zeuge oder Sachverständiger zu sein; mich traf dies dreimal und meinen Assistenten zweimal.

Der interne Theil der Amtsthätigkeit, bestehend im Schreibgeschäfte und Parteienverkehre, war gegen das

der sogenannten todtten Materie in den Krystallen von Ewigkeit her vorhanden war. Wir dürfen nur die Honigwaben der Bienen betrachten, wie sich da Zelle an Zelle fügt mit einer raumersparenden Genauigkeit, die kein Mathematiker zweckentsprechender zu ermitteln vermöchte. Wie ganz anders aber mußte der Fortschritt in dieser Beziehung nach allen Seiten erfolgen, als erst der Cultur-mensch, ausgerüstet mit einem vernünftig denkenden Gehirn, das Maß seinen Zwecken dienstbar machte, und deshalb ist es wohl der Mühe wert, dieses Forschungsmittel näher zu betrachten.

Wir dürfen wohl annehmen, dass für den Ur-menschen die künstlichen Maße kein Bedürfnis waren. Er gebrauchte das Augenmaß, um seine einfachen Geräthe und Wohnungen herzustellen, und die nöthigen Zeitmaße gab ihm der Wechsel von Tag und Nacht, von Sommer und Winter. Ja, auch dann, als sich die Anfänge der Gesellschaft bildeten, als ein gegenseitiger Austausch der Lebensbedürfnisse stattfand, da wird auch die Feststellung der Werte noch lange genug nur durch augenscheinliche Abschätzung stattgefunden haben.

Doch, als sich die Kunst bis zu architektonischen Darstellungen emporgeschwungen hatte, als der gegenseitige Austausch sich mehr entwickelte und die Arbeit eine bessere Zeiteintheilung erforderte, da mußte auch das künstliche Maß als Hilfsmittel entstehen. Darum finden wir auch bei den alten Culturvölkern Maße für Raum, Gewicht und Zeit schon weit ausgebildet, wenn

vorangegangene Jahr wieder etwas angewachsen. Die schriftliche Bureauarbeit bestand in der amtsgemäßen Behandlung von 1708 im Gestionsprotokolle eingetragenen Stücken, welche, mit Ausnahme eines geringen Theiles, am Schlusse des Jahres als erledigt im Gestionsprotokolle wieder gelöscht werden konnten. Es befanden sich unter der angegebenen Gesamtzahl an größeren Stücken 79 Gutachten über Arbeitsordnungen, 15 Gutachten über Fälle von Unfallversicherung, ein Stück über Alters- und Invaliditäts-Versicherung, ein Stück über Organisation der Arbeiterausschüsse, zwei Stücke über Zulässigkeit von Sonntagsarbeit, 19 Gutachten inbetreff von Ueberzeitgesuchen, 13 Aeußerungen wegen Einrichtung der Arbeitsräume und 26 gutachtliche Aeußerungen in anderen Angelegenheiten und Fragen. Eine ziemlich lebhafte und mitunter eingehende Correspondenz wurde mit dem Herrn Central-Gewerbe-inspector und mehreren Amtscollegen anderer Aufsichtsbezirke gepflogen; dieselbe umfaßt die Zahl von 117 Geschäftsstücken. Zu ganz beträchtlichem Umfange war im Berichtsjahre wieder auch die Correspondenz mit Arbeitern und Gewerbetreibenden und deren Stellvertretern gediehen. Theils in Erledigung ihrer mündlich vorgebrachten Anliegen, theils in Beantwortung der an mich eingelaufenen Briefe derselben wurden mit Gewerbetreibenden und deren Stellvertretern 135, mit Arbeitern 211 und mit anderen Parteien 45 Briefe gewechselt. Diese sowie die früher erwähnte Kategorie meiner amtlichen Correspondenz wurde, um nicht die Bureauarbeit ungebührlich zu vermehren, nicht im Gestionsprotokolle eingetragen, sondern in einer andern, weniger Zeit raubenden Form in Evidenz gehalten. Daneben lief ein mündlicher Parteienverkehr, der an Menge und Lebhaftigkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Zu gewissen Perioden, namentlich in der Zeit vom 15. April bis Ende Mai und dann gegen Winteranfang hin (November, December), gewann derselbe an manchen Tagen eine Ausdehnung, daß es gar nicht möglich war, alle Anliegen an demselben Tage anzuhören. Die Mehrzahl der vorsprechenden Parteien waren wohl Arbeiter von Grazer oder von Betrieben aus der nächsten umliegenden Industriezone; es erschienen indessen auch Parteien aus größerer Ferne, mitunter sogar aus den entlegensten Punkten des Aufsichtsbezirktes.

Die während des Jahres 1893 an mich herangetretenen Parteien gehörten ihrer überwiegenden Mehrheit nach gewerblichen Betrieben des IV. A. B. an. Die vorsprechenden Parteien der Arbeiterklasse waren gewerbliche Gehilfen und Lehrlinge, mehrfach auch haus-, land- und forstwirtschaftliche Diensthöten und einzelne

wir sie auch mit den gegenwärtigen Einrichtungen dieser Art nicht vergleichen können. Maß und Gewicht waren oder scheinen wenigstens ganz willkürlich erfunden zu sein, denn die verschiedenen Völker rechneten mit ganz verschiedenen Größen. So finden wir z. B., daß das Längenmaß «Stadium» bei den Griechen etwa zwei Drittel, bei den Römern aber nur etwa ein Fünftel einer englischen Meile betragen hat. Später wurde für das Längenmaß die Größe des menschlichen Fußes, des Schrittes und der Spanne als Einheit gewählt, welche wenigstens annähernd eine Gleichheit herstellten.

Erst der neueren Zeit war es vorbehalten, nach einem Vergleichsobject zu forschen, dessen für alle Zeiten fortbestehende Größe eine sichere Grundlage für das Maß gewähren würde. Ein solches glaubte man in dem Erdkörper zu finden, obgleich die Forschungen der Neuzeit gezeigt haben, daß auch unser Planet wie alle Einzelwesen des Universums Veränderungen in Gestalt und Größe unterworfen ist. Aber die Veränderungen geschehen so langsam, daß man bei dem Mangel eines wirklich unveränderlichen Gegenstandes den Erdkörper als die sicherste Grundlage zur Erhaltung der einmal gewonnenen Größen betrachteten mußte.

Zunächst wurde der Aequator in die bekannten 360 Grade eines Kreises getheilt, und der fünfzehnte Theil eines Grades wurde als eine geographische oder deutsche Meile betrachtet. Diese in vierundzwanzigtausend Theile getheilt, ergab den preußischen oder rheinländischen Fuß von zwölf Zoll. Auch das Flüssigkeitsmaß wurde

Bergarbeiter. Nicht so häufig, als dies seitens der Arbeiter geschah, aber immerhin in einer nicht unbedeutenden Menge von Fällen wurde ich auch von Gewerbetreibenden aufgesucht und um Rath und Hilfe angegangen. Während die Zahl der bei mir erschienenen Arbeiter die Höhe von 759 erreichte, kamen aus dem letzteren Kreise 105 Parteien zu mir.

Im mündlichen Verkehre, wie auf schriftlichem Wege gelangten von Seite der Arbeiter Anliegen folgender Hauptgruppen an mich: 1.) Anzeigen wegen gesetzwidriger Verhältnisse in den Betrieben in Bezug auf Arbeitszeit, Ruhepausen, Nacharbeit, Sonntagsruhe, Schichtenwechsel u. (38 Fälle); 2.) Streitfälle aus dem gewerblichen Arbeits- und Lehrverhältnisse mit der Bitte um Rath oder vermittelndes Einschreiten (439 Fälle); 3.) Streitfälle aus dem Kranken- und Unfallversicherungsrechte (110 Fälle) mit der Bitte um Rath oder vermittelndes Eingreifen; 4.) Anliegen um Verwendung zur Erlangung von Unterstützungen seitens der Heimatsgemeinden (3 Fälle); 5.) Anliegen wegen Abfertigung oder Unterstützung durch die Gewerbe-Inhaber (8 Fälle); 6.) Ansuchen um Nachweis und Vermittlung von Arbeit (31 Fälle). Wie ja selbstverständlich, wurden von den angeführten Fällen in erster Linie jene in Behandlung genommen, betreffs welcher meine sachliche oder örtliche Kompetenz außer Zweifel stand und überdies mir ein Eingreifen in der Sache durch das Gesetz ausdrücklich zur Pflicht gemacht ist. Bei Fällen der Kompetenz anderer Stellen oder eines anderen Collegen wurden die Parteien an diese gewiesen, nicht ohne ihnen den Schritt dahin noch auf die eine oder andere Art zu erleichtern. Aus der großen Menge von Fällen nicht pflichtmäßiger Kompetenz, namentlich bei Lohnrechtsstreitigkeiten, Arbeitsvermittlung u., wo ein Eintreten von meiner Seite rechtlich nicht ausgeschlossen erscheint, konnten begreiflicherweise nicht alle in Behandlung genommen werden, sondern mußte eine Auswahl platzgreifen, bei welcher für mich die im Berichte von 1892, Seite 124, 125 dargelegten Gesichtspunkte maßgebend waren. Bei einer dieser Gruppen von Anliegen, nämlich um Gewährung einer Intervention zur Austragung von Differenzen aus dem gewerblichen Arbeitsverhältnisse, begegnete ich in mehreren Fällen auf Seite der Arbeiterschaft einer ganz irrthümlichen Auffassung, indem nämlich geglaubt wird, der Gewerbe-Inspector müsse unter allen Umständen auf ein diesbezügliches Ansuchen eines Arbeiters in einem Streitfalle der obgedachten Art seine vermittelnde Intervention eintreten lassen. Endlich sei noch eines besonderen Falles gedacht, wo der Gewerbe-Inspector selbst in einer Steuerfrage von dem betreffenden Arbeiter, wie von der Steuerbehörde um eine Auskunft gebeten worden ist. Es handelte sich nämlich um die wirtschaftliche und steuerrechtliche Natur des Verkaufs und des Kostgeldes bei Sensenarbeitern in Abficht auf deren Einbeziehung in das der Steuerpflicht unterworfenen Einkommen. Nachdem der betreffende Arbeiter selbst um meine Einvernehmung gebeten, trug ich ungeachtet der Vorschrift des § 19 des Inspectorengesetzes kein Bedenken, mich auf Grund meiner Kenntnis der Verhältnisse in der Sache auszusprechen.

Die Angelegenheiten, derenthalb das Gewerbe-Inspectorat von Seite der Arbeitgeber in Anspruch genommen worden ist, waren die gleichen wie in den Vorjahren. Die verschiedenen, dort schon angegebenen Gruppen sind nur numerisch verschieden vertreten. Am

häufigsten (48 Fälle) kam das Anliegen um Rath bei Abfassung oder Abänderung von Arbeitsordnungen vor; es wurde den Parteien nicht nur der erbetene Rath erteilt, sondern wurden ihnen auch Musterentwürfe an die Hand gegeben und in einer Anzahl von Fällen die Feststellung einzelner oder aller Paragraphen in gemeinsamer Arbeit vorgenommen. In 30 Fällen handelte es sich bei diesem Parteienverkehre um Fragen der Arbeitszeit (Arbeitszeit, Ruhepausen, Sonntagsarbeit). 13 Fälle galten der Unfall-, 7 Fälle der Krankenversicherung. Rathschläge wegen des Umfangs von Gewerbetreibenden wurden wieder von einer nicht unbedeutenden Zahl von Gewerbetreibenden eingeholt. In 3 Fällen wendeten sich diese bei Lohnbewegungen und Arbeitsausständen an mich.

**Politische Uebersicht.**

Laibach, 23. Mai.

In der vorgestrigen Sitzung des Budget-Ausschusses referierte Abg. Dr. Rathrein über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Forcher betreffend eine entsprechende Belohnung der beim Rettungswerke am Lurloch beteiligten Personen. Er stellte folgenden Antrag: «Der Budgetausschuss spricht die Erwartung aus, daß die Regierung die Verdienste der bei dem Rettungswerke beteiligten Personen in entsprechender Weise würdigen werde, und geht in dieser Erwartung über den vorliegenden Antrag zur Tagesordnung über.» Der Antrag wurde angenommen.

Hierauf referierte Abg. Dr. Beer über bauliche Bedürfnisse für Mittelschulen und Lehrer-Bildungsanstalten und stellt diesbezüglich einen Antrag in Form eines Gesetzentwurfes, in welchem der Unterrichtsverwaltung ein Betrag von drei Millionen Gulden zum Zwecke von Bausführungen für Mittelschulen und Lehrer-Bildungsanstalten unter den analogen Bedingungen zur Verfügung gestellt wird, wie dies im Jahre 1892 rücksichtlich der acht Millionen für Hochschulen der Fall war. Nachdem sich Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht Dr. Ritter von Madeyski mit dem Gesetzentwurf vollständig einverstanden erklärt hatte, wurde derselbe ohne Debatte angenommen. Obmann Dr. Ruß erklärte, er werde dem Präsidenten des Hauses den Wunsch des Ausschusses aussprechen, daß dieser Gegenstand noch vor Schluß des Sessionsabschnittes zur Verhandlung gelange.

Der Justizauschuss beschloß in seiner gestrigen Sitzung mit allen gegen zwei Stimmen, dem Hause den Antrag zu unterbreiten, zur Vorberathung der Civilproceßordnung und der damit im Zusammenhange stehenden Organisationsfragen einen aus 18 Mitgliedern bestehenden Permanenzausschuss einzusetzen.

Nachdem die Unterzeichnung des österreichisch-russischen Handelsvertrages am 18. d. in Petersburg erfolgt ist, wird sofort nach Einlangen des unterzeichneten Vertrags-Instrumentes die Vorlage festgestellt und jedenfalls noch im Laufe dieser Woche dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden. An einer halbigen Erledigung des Vertrages von Seite des österreichischen und ungarischen Parlaments ist nicht zu zweifeln, und es ist somit zu erwarten, daß der definitive Vertrag noch vor Ablauf des handelspolitischen Provisoriums an Stelle des letzteren werde treten können.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus begann gestern die Verhandlung des Gesetzentwurfes über

staatliche Matriken. Minister Hieronymi widerlegt, gestützt auf statistische Daten, die vorgebrachten Einwendungen. Die Debatte wird heute fortgesetzt.

Das preußische Abgeordnetenhaus hat die Vorlage über die Landwirtschaftskammern nach den Compromissanträgen in namentlicher Abstimmung mit 213 gegen 126 Stimmen angenommen.

Die baierische Kammer nahm die Anträge des Sonderausschusses betreffs der progressiven Einkommensteuer und der Steuerreform einstimmig an und genehmigte den Etat der directen Steuern.

In Frankreich ist durch die gestrige, bereits telegraphisch mitgetheilte Abstimmung eine Minister-Krise in Sicht. Ueber den sonstigen Verlauf der Sitzung verlautet: Abg. Guesde bringt einen Dringlichkeitsantrag ein auf Beschränkung der täglichen Arbeitszeit auf acht Stunden. Der Arbeitsminister bekämpft die Dringlichkeit, welche mit 401 gegen 94 Stimmen verworfen wird. Der Antrag wird sodann einstimmig dem Arbeitsauschusse zugewiesen.

Der frühere serbische Ministerpräsident Garasanić wurde zum Gesandten in Paris ernannt. Der bisherige Generalconsul in Budapest, Kosta Christić, hat sein neues Amt als erster Sectionschef im Ministerium des Aeußern bereits angetreten.

«Daily Telegraph» meldet aus Petersburg: Der russischen Regierung liege die Absicht ferne, sich in die Angelegenheiten Serbiens einzumischen, und der russische Vertreter in Belgrad sei telegraphisch angewiesen worden, absolut passiver Zuschauer aller inneren Veränderungen in Serbien zu bleiben. Gleichwohl herrsche die Annahme vor, die Dynastie Obrenović habe nunmehr die Freundschaft und moralische Unterstützung des Zaren endgiltig eingebüßt.

Der Senat in Washington begann die Berathung des Capitels «Metalle der Tarifvorlage». Der Führer der Arbeitslosen, Coney, wurde am 1. d. zu zwanzigtägigem Gefängniß und 500 Dollar Geldstrafe wegen Einbruches in das Capitolgebiet verurtheilt.

Die Streitkräfte, welche derzeit zur Bekämpfung der brasilianischen Insurrection verfügbar sind, betragen circa 20.000 Mann.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Truppeninspicierung in Bruck.)  
Se. Majestät der Kaiser ist am 22. d. M. früh zur Inspicierung der Truppen der ersten Lagerperiode von Wien nach Bruck an der Weitha abgereist und kehrte am 23. d. M. vormittags wieder nach Wien zurück. Die Truppen der zweiten Lagerperiode wird Se. Majestät der Kaiser am 8. und 9. Juni inspiciert. — Aus Bruck wird berichtet: Se. Majestät der Kaiser wurde im Bahnhofe von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen und unterhielt sich längere Zeit mit einzelnen Herren. Beim Obergespan Grafen Palffy erkundigte sich Se. Majestät um den Stand der Saaten, beim Bezirkshauptmann von Razesberg um die Entwicklung des Bezirkes, und dem Landtagsabgeordneten Fischer gegenüber machte der Monarch die Bemerkung, daß die niederösterreichische Landesvertretung heuer sehr viel gearbeitet habe. Se. Majestät der Kaiser sprach sich über den Verlauf der heutigen Manöver in anerkenntnifester Weise aus.

**Wie mein Freund Frank ehelich wurde.**

Humoreske aus dem Westen Nordamerika's.  
(Fortsetzung.)

«Wie?» rief ich überrascht, «Sie waren schon einmal verheiratet? Und haben dabei böse Erfahrungen gemacht?» Dann fiel mir ein, daß es vielleicht nur Galgenhumor war, der meinen Freund so heiter erscheinen ließ, und zögernd fügte ich hinzu: «Aber vielleicht sprechen Sie nicht gern darüber; dann bitte ich um Entschuldigung!»

«Keine Ursache!» lachte er. «Es war eine Dummheit meinerseits; und wenn es Sie interessiert, will ich gern mein Abenteuer zum besten geben.»

Ich war auf das äußerste gespannt und bat ihn zu erzählen. Der «Waiter» mußte noch einmal unsere Gläser füllen, und nachdem sich mein Freund eine kurze Pfeife gestopft und angezündet hatte, begann er:

«Wie gesagt, blieb ich einen Winter im Westen, und zwar auf meinem Rancho unweit der Dry Forks des Powder-River. Einer meiner Leute, Harry Hennefey, ein guter, treuer Bursche, leistete mir Gesellschaft und versuchte auch, mich nach Kräften zu unterhalten. Doch sehr bald peinigte mich die Langeweile inmitten der toten Natur und bei dem Mangel an genügender Beschäftigung noch viel schlimmer als im Osten, und das wurde von Tag zu Tag unerträglicher. Schon dachte ich daran abzureisen, da besuchten uns Anfangs December vier Indianer, von denen ich erfuhr, daß ein Theil des Arapahoestammes nur etwa zehn bis fünfzehn Meilen von meinem Rancho entfernt sein Winterlager aufgeschlagen hätte.

Sonst kein Freund des rothen, hinterlistigen, habgierigen, diebischen Gaunervolkes, begrüßte ich die Nachricht unter den obwaltenden Umständen mit Vergnügen; durch die Indianer versprach ich mir allerlei Zerstreuung. Ich bewirtete die vier Leute auf das beste und forderte sie bei ihrem Scheiden auf, mich bald wieder zu besuchen. Nach kaum acht Tagen waren zwei der Männer mit drei anderen ihrer Brüder wieder bei mir, und von da ab stellten sich in jeder Woche einige rothe Gäste bei mir ein, die meistens verschiedene Gegenstände: perlgestickte Taschen, Säckchen, Mokassins u. s. w. sowie Felle mitbrachten, die ich von ihnen gegen Lebensmittel und Schießbedarf eintauschte. Auch der Häuptling des Stammes, Tabinsch, ein hagerer Mann mit kleinen, lebhaften, listigen Augen, beehrte mich mit seinem Besuche und lud mich, als er mich verließ, zu einem Gegenbesuche in seinem Heim ein, was ich dankend annahm.»

«Aber Sie wollten mir von Ihrer Ehe erzählen,» sagte ich, eine Pause benutzend, die mein Freund machte, um einen Schluck aus seinem Glase zu trinken.

Frank nickte schmunzelnd. «Ganz richtig! Ja — warten Sie es nur ab.» Er blies ein paar dicke Rauchwolken vor sich hin und fuhr gemächlich fort: «Ich nahm also die Einladung des Häuptlings an und machte mich eines Tages mit Harry Hennefey auf den Weg nach dem Indianerdorfe, welches in einem theils von sanft aufsteigenden Höhen, theils von schroffen Felswänden begrenzten Thallefsele gelegen war und aus ungefähr fünfzig der kegelförmigen, unten schmutzig grauen, oben von dem sich im Innern ansammelnden

diesem Maße angepaßt, indem man einen Würfel von vier Zoll als ein Quart preußisch feststellte. Gar manche andere Versuche zur Aufstellung eines Normalmaßes sind noch gemacht worden, doch wird dieses eine Beispiel genügen.

Eine ungleich größere Vollkommenheit bietet die metrische Maßberechnung dar, welche zunächst in Frankreich eingeführt und von dort aus in andere Länder verbreitet wurde. Ihr liegt, wie der amerikanischen Geldrechnung, das Decimalsystem zugrunde, und sie hat sich so gut bewährt, daß sie von der Wissenschaft allgemein adoptiert wurde. Das Fundament dieser Rechnung bildet der Meridian, d. h. ein Kreis, welcher die Erde umschlingt, indem er die beiden Pole kreuzt. Der vierte Theil eines Meridians, in zehn Millionen gleiche Theile zerlegt, gibt das Meter. Die zehn-, hundert- und tausendfachen Größen dieses Längenmaßes werden durch griechische, der zehnte, hundertste und tausendste Bruchtheil desselben durch lateinische Vorsilben bezeichnet. — Für das Flüssigkeitsmaß gilt das Liter, — der Würfel eines Decimeters — als Einheit und das Gewicht eines Liters Wasser in der Temperatur von vier Grad des hunderttheiligen (Celsius) Thermometers ist ein Kilogramm, dessen tausendster Theil das Gramm ist. Schon der große Vortheil der Decimalrechnung, welchen wir an unserem Geldwesen bereits kennen, dürfte dem Meterystem nach verhältnismäßig kurzer Zeit Eingang auch in den Culturstaaten verschaffen, in welchen es bis dahin noch nicht existiert, so daß wenigstens in diesem Punkte für den Verkehr eine Einheit für die ganze civilisierte Menschheit geschaffen wird.

— (Unfall der Baronin Dipauli.) Kurz nachdem der Abg. Freiherr v. Dipauli durch den tödlichen Sturz seines Sohnes vom Zweirade einen so schweren Verlust erlitten hatte, wurde seine Gemahlin von einem glücklicherweise nur leichten Unfall betroffen. Sonntag vormittags war Baronin Dipauli mit ihrer Tochter Immaculata im Begriffe, von Kaltern nach Bozen zu fahren, als noch in der Nähe von Kaltern der Wagen beim Ausweichen eines ihm entgegenkommenden Fuhrwerkes an den Rand des Straßengrabens gerieth und stürzte. Während die beiden Damen mit einigen Hauptabschürfungen und Contusionen davontamen, erlitt der Rutscher schwere innere Verletzungen.

— (Die letzten Ueberschwemmungen) verursachten enorme Schäden im ganzen Berggebiete von Pennsylvanien und im Westen des Staates. Die Bahn- und Telegraphen-Verbindungen sind unterbrochen. In Johnstown und Williamsport wurden Häuser und Brücken fortgerissen. Die Einwohner ergriffen die Flucht. Der Schaden in Williamsport erreicht die Höhe von einer Million Dollars. In Pittsburg und Johnstown sind je zwei Personen ertrunken.

— (Verurtheilte Excedenten.) Am 22. d. M. wurde der Proceß gegen 22 Bergleute, welche an den Excessen in Polnisch-Strau theilhaftig waren, in Teschen durchgeführt. Von denselben wurden achtzehn wegen verübten Hausfriedensbruches zu Kerkerstrafen in der Dauer von dreizehn Tagen bis zu drei Monaten verurtheilt, vier Angeklagte wurden freigesprochen.

— (Eisenbahnunfall.) Dem «Generalanzeiger» zufolge entgleiste der von Magdeburg um 6 Uhr 40 Min. in Leipzig fällige Eilgüterzug zwischen Stummsdorf und Nimbeug. Ein Conductor wurde schwer verletzt und 16 Waggons stark beschädigt. Der materielle Schaden ist bedeutend. Der Verkehr ist gesperrt.

— (Militärisches.) Der «Bosnischen Zeitung» zufolge ordnete das Kriegsministerium an, daß eine Gewichtsverleinerung um zwei Kilo 535 Gramm in der Infanterie-Ausrüstung einzutreten habe. Eine weitere Erleichterung um zwei Kilo wird angestrebt. Dazu kommt noch die Berringerung der Taschenmunition, des Schanzzeuges und eine Erleichterung durch Einführung eines neuen Seitengewehres von zusammen zwei Kilo 385 Gramm Gewicht, so daß der Infanterist künftig in der Feldausrüstung fast um sieben Kilo weniger als bisher zu tragen haben wird.

— (Schreckliche That.) Aus Warschau wird eine schreckliche That eines siebenjährigen Knaben gemeldet. Nachts, als alle schliefen, schlich er zu dem Bette seiner schlafenden Schwester, begoß die Schlafstätte mit Petroleum und zündete sie an. Das Mädchen erlitt schwere Brandwunden.

— (Bomben-Attentat.) Aus Paris meldet man vom 22. d. M.: Im ersten Stockwerke eines Hauses in der Avenue Mile wurde gestern abends vor der zur Wohnung des Abbé Garnier führenden Thür eine Bombe mit angezündeter Bunte gefunden. Der Portier verlor die Bunte rechtzeitig. Im Laboratorium wurde festgestellt, daß die Bombe mit Chloratpulver und Bruchstein gefüllt war.

— (Orientalische Eisenbahnen.) Die Generalversammlung der Betriebs-Gesellschaft «Orientalische Eisenbahnen» beschloß, vom Reingewinn per 3,190.168 Francs eine Dividende von 25 Francs auszubezahlen.

— (Die spanischen Anarchisten) Cerezaela und Cobina legten vor der Hinrichtung die Beichte ab. Die vier anderen Verurtheilten giengen mit dem Rufe: «Es lebe die Anarchie!» in den Tod.

Rauch beinahe schwarz gefärbten Wigwams bestand. Ich wurde von sämtlichen Bewohnern mit Erstaunen, von Tabinsch, dessen begehrlche Blicke an meinem Packpferde, das verschiedene Säcken mit Lebensmitteln auf dem Rücken trug, hingen, auf das freundlichste begrüßt und mit meinem Begleiter in ein Zelt geführt, wo wir auch unsere Sättel, Decken und übrige Habe unterbrachten.

«Der Häuptling und mehrere Männer gestellten sich zu uns, und das übliche Mahl, bestehend aus einer undefinierbaren Speise, sowie das Rauchen der von Hand zu Hand gehenden Pfeife fand statt und wurde noch in einigen anderen Hütten wiederholt, was ich mit ziemlich gut geheucheltem Gleichmuth über mich ergehen ließ. Meinem Harry aber bekamen diese Genüsse so übel, daß er uns im dritten Wigwam mit allen Anzeichen eines ähnlichen Zustandes wie der Seekrankheit schleunigst verlassen mußte. Ich fand ihn erst nach Sonnenuntergang in dem uns als Aufenthalt für die Nacht angewiesenen Zelt, noch immer nicht vollkommen hergestellt, wieder. Ganz gegen seine Gewohnheit schalt und wettete er und begriff meine Ruhe nicht, mit der ich in jeder Hütte doch wenigstens etwas von der uns vorgelegten entsetzlichen Masse, wie er sich, sich schüttelnd, ausdrückte, genossen hätte, worauf ich ihm begreiflich machte, daß eine Weigerung, an dem gemeinschaftlichen Mahle theilzunehmen, die größte Beleidigung für unsere liebenswürdigen Wirte gewesen wäre.»

(Fortsetzung folgt.)

— (Finanzielles.) Die Centralbodencreditbank in Petersburg wird liquidirt, ihre Obligationen werden conventiert.

— (Streik.) Aus Kopenhagen wird vom 22. d. gemeldet: In den hiesigen Schuhwarenfabriken legten heute 700 Gehilfen die Arbeit nieder.

— (Cholera.) Die Berliner Blätter melden aus Thorn, daß der an asiatischer Cholera erkrankte Altstifer Dembowski in Walbeck, Kreis Liebau, gestorben ist.

— (Im Memorandum-Processe) wurde mit der Verlesung des Memorandums in rumänischer und ungarischer Sprache begonnen.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

\* (Frohleichnam.) Bei prächtiger Bitterung wurde gestern die Frohleichnamfeier in der bereits geschilderten Reihenfolge erhebend begangen. Dem von Sr. Excellenz dem hochw. Fürstbischof Dr. Missia in der Domkirche celebrirten Hochamte wohnten Landespräsident Baron Hein mit den Beamten der Regierung, Landeshauptmann Detela mit den Landesauschüssen, Landesgerichtspräsident Hocevar mit den Beamten des Landesgerichtes, Hofräthe Plackl und Dr. Racič mit den Beamten der Finanzdirection, Bürgermeister Grasselli mit vielen Gemeinderäthen, Handelskammerpräsident Perdan, Oberpostverwalter Sorli mit den Beamten des Post- und Telegraphenamtes sowie zahlreiche andere Würdenträger, Corporationen und Honoratioren bei. Der heilige Segen wurde durch Dechargen seitens der ausgerückten Truppe und durch Kanonenschüsse vom Schloßberge signalisirt. Die Procession, bei welcher Sr. Excellenz der Herr Fürstbischof unter zahlreicher Assistenz des Clerus das Hochwürdigste trug und Segen spendete, begleiteten außer den früher genannten Behörden sämtliche Volks- und Mittelschulen mit ihrem Lehrkörper, die Genossenschaften und unterschiedliche Vereine mit ihren Fahnen sowie eine große Zahl von Andächtigen. Beim Passiren der am Congressplatz postirten Truppen spendete Seine Excellenz der Herr Fürstbischof denselben den Segen, worauf das Bataillon nach der Defilirung vor dem Generalmajor R. v. Fuz in seine Ubicationen einrückte. Längs der Straßen, welche die Procession passierte, hatte sich eine endlose Schar von Zuschauern aufgestellt, und es hielten Artillerie- und Sanitätsmannschaft die Ordnung des Spaliers aufrecht. Außer einigen unbedeutenden Unfällen verlief alles in ungestörter Ordnung. In den übrigen Kirchen, welche gestern in Laibach und Umgebung das Frohleichnamfest begiengen, verlief die heilige Feier gleichfalls in solenner Weise.

— (Von der k. k. Fachschule für Holzbearbeitung.) Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat zur Activierung einer Abtheilung für Korbflechterei an der hiesigen k. k. Fachschule für Holzbearbeitung mit Beginn des Schuljahres 1894/95 die Bewilligung erteilt, und wird diesfalls an dieser Lehranstalt eine neue Werkmeisterstelle zur Besetzung gelangen.

— (Inspectionreise des Herrn Erzherzogs Albrecht.) Sr. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Albrecht traf am 21. d. M. an Bord Sr. Majestät Schiff «Greif» auf der Fahrt nach Pola mit der in der Durchführung kriegsmäßiger Manöver begriffenen Uebungsescadre zusammen. Marinecommandant Admiral Freiherr v. Sterned begab sich an Bord des «Greif», um die Befehle Sr. k. u. k. Hoheit einzuholen, worauf im Beisein höchstselben von der Torpedo-Flottille ein sehr gelungener Angriff auf die schwere Division ausgeführt wurde. Nach Beendigung der Uebung ließ Sr. k. und k. Hoheit höchsten Dank mit Signal ausdrücken und setzte die Fahrt unter dem Geschütz- und Hurrah-Salute der Schiffe der Escadre fort.

— (Ausflüge.) Der erste schöne Feiertag nach vielen Regentagen lockte zahlreiche Städter ins Freie und es waren die beliebten Ausflugsorte in der Umgebung sehr stark frequentirt, ebenso wurden die Eisenbahnen, obwohl nicht außergewöhnlich, doch immerhin nennenswert benützt. Wie wenig übrigens die Gastwirte stark besuchter Ausflugsorte auf die Bedürfnisse der Gäste Rücksicht zu nehmen pflegen, erhellt aus der Thatfache, daß die vielen Besucher des Großgallener Berges in dem Gasthause am Gipfel desselben nicht einmal ein Stück Brot bekamen.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 13. bis 19. Mai kamen zur Welt 21 Kinder, dagegen starben 18 Personen, und zwar an Diphtheritis 1, Entzündung der Athmungsorgane 3, Tuberculose 2, Altersschwäche 3 und an sonstigen Krankheiten 9. Unter den Verstorbenen befanden sich 5 Ortsfremde und 5 Personen aus Anstalten. Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Masern 1, Scharlach 2 Fälle.

— (Städte- und Landschafts-Ansichten) betiteln sich zwei soeben im Verlage der Coursbücher, Abtheilung J. Danneberg, Wien I., Kumpfgasse 7, erschienene, künstlerisch colorierte Placate, welche die schönsten gelegenen Orte der österreichischen Kronländer vom Bodensee bis zur Adria in glänzender Reproduction enthalten und den Bergnütungsreisenden zum Besuche derselben einladen. Die Verlagsanstalt afficiert die beiden Placate nicht nur in Oesterreich und Deutschland, sondern auch in der Schweiz, Frankreich und England, um auch dem

Auslande unsere schönen Alpenländer zu veranschaulichen. Gleichzeitig empfehlen die Placate die vornehmsten Hotels des In- und Auslandes. Auf dem einen Placate sind auch Abbildungen von verschiedenen Partien der Adelsberger Grotte enthalten. Leider vermiffen wir Ansichten unserer reizenden Curorte Feldes und Stein und eine Ansicht von Laibach, da doch sonst alle größeren Städte, die sich zu Sommerfrischen eignen, auf den Placaten ersichtlich sind.

\* (Blitzschlag.) Am 18. d. um vier Uhr nachmittags hat der Blitz in das mit Schiefen eingedekte Haus des Gastwirthes Jakob Fermann in Oberdomschale eingeschlagen und mehrere Schiefer zertrümmert sowie die Feuermauer beschädigt, ohne jedoch einen Brand verursacht zu haben. Jakob Fermann erleidet hiedurch angeblich einen Schaden von 150 fl., wogegen er auf 8000 fl. affecuriert ist.

— (Heimatlicher Künstler.) Die «Salzburger Chronik» und das «Reichenhaller Wadblatt» schreiben: «Ein schönes Werk eines unserer heimischen bescheidenen und strebsamen Künstler ist seit einigen Tagen in den Schaufenstern des Herrn Maier am Ludwig-Victor-Platz ausgestellt. Es ist dies eine bronzene Porträtbüste des verstorbenen Martin Hofschvarz (nach einer Photographie vom Bildhauer Herrn Josef Müllner, gebürtig aus Seisenberg, modellirt), bestimmt zu einem Monumente nach Gurkfeld in Krain. Die Büste ist nach der Photographie vollends bis ins Detail ähnlich. Herr Bildhauer Müllner hat mit diesem Werke abermals seine anerkannte Tüchtigkeit bekundet.»

\* (Tütel die Kinder.) Am 16. d. fiel in einem unbeaufsichtigten Momente die 3 1/2 Jahre alte Maria Klemencic aus Prilipe im politischen Bezirke Gurkfeld in die im Hofe ihres Vaterhauses befindliche Mistjauche und ertrank. Die Leiche des verunglückten Kindes wurde in der Totenkammer zu Gatz aufgebahrt.

— (Ueberrahme der Viehsalzsendungen durch den Gemeindevorstand oder dessen Bevollmächtigten an einem anderen Orte, als an dem Sitze der betreffenden Gemeindeverwaltung.) Das hohe k. k. Finanzministerium hat mit dem Erlasse vom 18. April 1894, B. 16.525, Folgendes bemerkt: Die Bestimmungen der §§ 12 bis inclusive 14 der Finanzministerial-Berordnung vom 20. December 1893, B. Bl. Nr. 57, bezwecken insbesondere durch die zuständigen Finanzwach- Organe behufs Verhütung oder wenigstens der Entdeckung mißbräuchlicher Verschleppungen von Viehsalz während des Transportes von der Salznieberlage bis an den Bestimmungsort zu constatieren, ob die von einem Gemeindevorstande bei der ihm zugewiesenen k. k. Salznieberlage bestellte, respective von lehterer an jenen Gemeindevorstand eventuell durch Vermittlung der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen abgespedierte Viehsalzmenge auch thatsächlich an den betreffenden Gemeindevorstand gelangt und von diesem übernommen worden sei. Die Art und Weise der Vertheilung des Viehsalzes an die einzelnen Landwirte gemäß § 15 obcitirter Berordnung ist dann Sache des betreffenden Gemeindevorstandes. Insoferne nur besondere locale Verhältnisse diese Ueberrahme des Viehsalzes durch den betreffenden Gemeindevorstand oder einen Bevollmächtigten desselben an einem anderen Orte, als an dem Sitze der betreffenden Gemeindeverwaltung, in begründeter Weise als wünschenswert erscheinen lassen sollten, wird die k. k. Finanzdirection ermächtigt, dies ausnahmsweise unter der Bedingung zu bewilligen, daß die gesammte bezügliche Viehsalzsendung an jenem anderen Orte von dem für diesen Ort competenten Finanzwach- Organe beschaut und nach Abnahme des gesamtlichen Verschlußes dem betreffenden Gemeindevorstande oder dessen Bevollmächtigten zur weiteren Vertheilung an die einzelnen bezugsberechtigten Landwirte gemäß § 15 obcitirter Berordnung übergeben werde. Erfolgt diese Ueberrahme an einen Bevollmächtigten des betreffenden Gemeindevorstandes, so hat dieser die volle Verantwortung für die Vertheilung des Viehsalzes durch ersteren zu tragen. Von einer derartigen ausnahmsweisen Bewilligung müssen von Seite der k. k. Finanzdirection sowohl die betreffenden Finanzwach- Organe als auch jene k. k. Salznieberlage, aus welcher das Viehsalz ausgefolgt wird, und zwar lehtere wegen der Avisierung der betreffenden Viehsalzsendung an die zur Controle des Eintreffens und der Ueberrahme derselben berufene Finanzwach- Abtheilung gemäß lehterer Alinea des § 11 obcitirter Berordnung entsprechend angewiesen, respective verständiget werden.

— (Die Fleischpreise in Graz) betreffend — schreibt die Grazer «Tagespost»: «Es wäre darauf hinzuweisen, daß es die Fleischhauer unterließen, zur Zeit der Futternoth den Preis herabzusetzen, obwohl damals der Bauer sein Vieh halb verschenken mußte.» Und noch ein Zweites ist zu betonen: «Obwohl verschiedene Qualitäten Fleisch zu verschiedenen Preisen ausgeschrotet werden sollten, bekommt man sehr häufig zwar ganz minderwertiges Rindfleisch, der entsprechend niederste Preis von 54 kr. aber wird fast nie berechnet; auch die mindeste Qualität kostet 64 bis 68 kr. Wenn sich die Fleischhauer wieder auf das Sinken der Unschlittpreise berufen sollten, so kann man nur fragen, warum sie denn

den wenigen Fabriken gegenüber es nicht verstehen, einen anständigen Preis festzuhalten, da sie doch in der Festhaltung eines recht anständigen Preises den Fleischconsumenten gegenüber von einer strammen Einigkeit besetzt sind. Es ist merkwürdig, wie wunderbar das auch auf die Verhältnisse in Laibach Anwendung finden kann.

(Der Herr Landespräsident Baron Hein) wurde gestern während des Hochamtes in der Domkirche von plötzlichem Unwohlsein befallen und mußte sich, ohne an der Frohnleichnamsp procession theilnehmen zu können, in seine Wohnung begeben. Wie wir hören, ist die Unpäßlichkeit glücklicherweise leichter Natur.

(Unterkrainer Bahnen.) Nachdem die Brückenproben und die technisch-polizeiliche Prüfung der Strecke Großplupp-Rudolfswert-Straza ein befriedigendes Resultat ergeben hat, wurde die Concession zur Betriebseröffnung mit 31. Mai erteilt.

(Auskultanten für Krain.) Mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. Mai d. J. wurde die Zahl der adjutierten Auskultanten für Krain vom 1. Jänner 1895 an von 17 auf 20 erhöht und die Zahl der nichtadjutierten Auskultanten von 5 auf 2 reducirt.

(Ein entsetzlicher Unglücksfall) ereignete sich in der Station Selve nächst Agram. Ein vom Maschinführer Bukšić geführter Lastenzug war kaum zum Stehen gebracht worden, als Bukšić von der Locomotive herabsprang, um eine Schraube zu befestigen. In dem Augenblicke, als er zwischen den Rädern lag, stieß der letzte Waggon an die übrigen so heftig an, daß die Locomotive nach vorne getrieben wurde, wobei Bukšić von einem der Räder erfasst und in der Mitte des Leibes förmlich entzweigeschnitten wurde.

### Neueste Nachrichten.

#### Sitzung des Abgeordnetenhauses am 23. Mai.

Im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes wurde heute die Berathung des Voranschlags des Justizministeriums fortgesetzt. Se. Excellenz der Herr Justizminister Dr. Graf Schönborn theilte sich an der Debatte. Nach Erledigung des Titels «Centralleitung» gelangten die Titel «Oberster Gerichtshof» und «Justizverwaltung in den einzelnen Ländern» zur Verhandlung.

Im Laufe der Debatte erklärte der Justizminister Graf Schönborn, die Regierung sei bestrebt, die Avancementverhältnisse der richterlichen Beamten möglichst zu verbessern. Die Behauptung des Abg. Rabergoj, daß es im Küstenlande keine slovenischen Gerichtsbeamten gebe, sei unrichtig, was der Minister mit ziffermäßiger Angabe der slovenischen Beamten darthut. Die Klagen des Abg. Bartoli über die Vernachlässigung des Italiens im Küstenlande seien unrichtig; die Verlegung des Kreisgerichtes Rovigno nach Pola erfolgte aus sachlichen Gründen. Der Minister schließt mit der Versicherung, seinen Ressort ohne Rücksicht auf die politischen und nationale Verhältnisse verwalten zu wollen. (Lebhafte Beifall.)

In fortgesetzter Debatte über das Justizbudget kommt Generalredner Abg. Menger auf die Interpellation betreffs der Affaire Deckert zurück und erklärt, es sei unzulässig und gefährlich zu sagen, daß die Juden vogelfrei seien. Abg. Lueger erklärt, das Deckert'sche Vaterunser enthalte nichts Gehässiges gegen die Juden. Redner ergeht sich unter demonstrativem Beifall der Antisemiten und der Gallerie in Angriffen gegen die Juden. Der Präsident droht die Räumung der Gallerie an. Abg. Menger verliest unter demonstrativem Beifall der Antisemiten einzelne Stellen aus den Schriften Deckerts und erklärt sich gegen einen derartigen Mißbrauch der christlichen Religion zu Gehässigkeiten. Abg. Lueger erklärt, Deckerts Vaterunser stehe mit der christlichen Religion nicht im Widerspruch; alle Christen müßten dieses Vaterunser gegen die Juden nachbeten. (Beifall der Antisemiten.) Der Voranschlag des Justizministeriums wird angenommen. Abg. Lueger beantragt dringlich unter Hinweis auf die dem Abgeordneten Kaiser widerfahrenen Mißhandlungen, die Regierung sei aufzufordern, entsprechende Vorkehrungen zum Schutze der Immunität der Abgeordneten zu treffen. Der Justizminister verliest den Polizeibericht über den Vorfall und fügt hinzu, daß eine strenge Untersuchung eingeleitet wurde. Abg. Kaiser schildert den bekannten Vorfall und erklärt, er werde sich durch solche Dubensstücke in seiner für recht erklärten Thätigkeit nicht beirren lassen. Er bittet den Antragsteller, die Dringlichkeit zurückzuziehen. Abg. Lueger zieht hierauf die Dringlichkeit mit Rücksicht auf die Erklärungen des Ministers zurück. Der Präsident gibt unter dem Beifalle des Hauses seinem lebhaften Bedauern über die dem Abgeordneten Kaiser, welcher in sachlicher Weise eine dem Interesse der Allgemeinheit dienliche Kritik an einem Creditinstitute übte, widerfahrne Injultierung Ausdruck. Schluß der Sitzung um 3/4 8 Uhr.

### Telegramme.

Wien, 24. Mai. (Orig.-Tel.) Die Frohnleichnamsp procession hat mit herkömmlichem Gepränge unter Theilnahme Sr. Majestät des Kaisers, der Erzherzoge, der Ordensritter, des Hofstaates und der Leibgarden stattgefunden.

Wien, 24. Mai. (Orig.-Tel.) Der König von Rumänien ist mit Gefolge um 8 Uhr abends aus Bukarest in Wien eingetroffen und setzte um 8 Uhr 20 Minuten die Fahrt nach Mainz fort.

Wien, 23. April. (Orig.-Tel.) Wegen seiner im Abgeordnetenhaus in Angelegenheit der «Riunione Adriatica di Sicurtà» gestellten Interpellation hatte der Reichsrathsabgeordnete Professor August Kaiser kürzlich einen anonymen Brief erhalten, in welchem ihm der Schreiber mit dem Säbel drohte. Abgeordneter Kaiser legte dem Briefe keine Bedeutung bei. Als er heute morgens seine Wohnung, Wieden, Belvederegasse Nr. 6, verlassen hatte und die Karolinengasse passierte, wurde er von zwei Männern angefallen, die beide mit Peitschen versehen waren. Der eine von ihnen führte einen Schlag gegen Kaiser, den dieser parierte. Der Abgeordnete wendete sich gegen seine Angreifer, und als Passanten zur Stelle eilten, entflohen die einen der Attentäter, während der andere festgenommen und der Polizei übergeben wurde. Er ist der Versicherungsbeamte Adolf Politzer. Der zweite ist nicht eruiert. Politzer wird wegen gefährlicher Drohung dem Landesgerichte eingeliefert.

Wien, 24. Mai. Die Direction der Riunione Adriatica, bei welcher Politzer zuletzt thätig war, hat auf telegraphischem Wege die Entlassung dieses Beamten angeordnet.

Wien, 24. Mai. (Orig.-Tel.) Die bulgarische Prinzessin Maria Louise begab sich nachmittags von Ebenthal nach Schwarzau zum Besuche ihrer Eltern.

Prag, 24. Mai. (Orig.-Tel.) Wie verlautet, hat die Polizeibehörde dem hiesigen Stadtrath einen Erlaß zukommen lassen, wonach es dem Prager Stadtrath nicht gestattet sei, die neuen czechischen Straßentafeln an jenen Häusern anzubringen, deren Besitzer mit der Anbringung der Tafeln nicht einverstanden sind.

Budapest, 24. Mai. (Orig.-Tel.) (Saatenstandsbericht.) Der Stand des Weizens ist mittel und gut mittel, stellenweise schwach. Für wahrscheinlich wird gehalten, daß der Ertrag des Weizens durchschnittlich sieben Metercentner per Catastraljoch betragen wird. Roggen, Gerste und Hafer stehen am besten am rechten Donau-Ufer, am schlechtesten in der Theißgegend. In Unter-Ungarn beginnt sich unter der Wintergerste der Brand zu verbreiten. Raps ist, wenn auch nicht überall, so doch zufriedenstellend und wird eine bessere Ernte als im Vorjahre erwartet.

Berlin, 24. Mai. (Orig.-Tel.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verleihung des rothen Adlerordens erster Classe an den rumänischen Minister des Außern, Sahovary.

Paris, 23. Mai. (Orig.-Tel.) Präsident Carnot empfing heute nachmittags den Senatspräsidenten Challemel-Lacour und den Kammerpräsidenten Dupuy. Präsident Carnot berief Bourgeois ins Elysée. Bourgeois hat jedoch die Mission, ein neues Cabinet zu bilden, abgelehnt. Eine Versammlung der der Regierungspartei angehörigen Republikaner nahm eine Motion an, welche der Politik Casimir Périers die Anerkennung ausdrückt und erklärt, nur eine solche Regierung unterstützen zu wollen, welche dieselben Garantien bietet wie die bisherige.

Paris, 24. Mai. (Orig.-Tel.) Der Congress der Eisenbahnarbeiter wurde heute morgens ohne Zwischenfall eröffnet. Es war nur eine geringe Anzahl von Delegierten erschienen.

Paris, 24. Mai. (Orig.-Tel.) Der Stand der ministeriellen Krise ist noch unverändert. Man glaubt, Präsident Carnot werde auf der Berufung Bourgeois' bestehen.

London, 24. Mai. Gladstone unterzog sich heute vormittags der Operation des rechten Auges. Der Star wurde dabei glücklich entfernt.

Belgrad, 24. Mai. (Orig.-Tel.) Der gewesene Bantennminister Bogičević wurde zum Bürgermeister in Belgrad ernannt.

Belgrad, 24. Mai. (Orig.-Tel.) Die Meldung, wonach eine geheime Munitionsfabrik für Peabody-Gewehre entdeckt worden sei, entbehrt der Begründung.

Belgrad, 24. Mai. (Orig.-Tel.) Die Verhaftung des Bauernführers Ranko Tajsic bestätigt sich.

Newyork, 24. Mai. (Orig.-Tel.) Der Dampfer «Columbia» fährt morgen 1,800.000 Dollars in Gold nach Europa aus.

Newyork, 24. Mai. (Orig.-Tel.) Einer Meldung des «Newyorker Herald» aus La Libertad zufolge fanden am 15. Mai schwere Gefechte zwischen den Insurgenten und den Regierungstruppen von San Salvador statt. Ueber 3000 Mann sollen in diesen Gefechten getödtet und viele verwundet worden sein.

### Angelommene Fremde.

#### Hotel Stadt Wien.

Am 23. Mai: Bluth, Hanjelli, Matejch, Blau, Abeles, Kaufl.; Frisch, Privatier, Wien. — Hitty f. Frau, Triest. — Bučnik, Schneidermeister, Krainburg. — Weiser, Kaufm., Agram. — Traut, Kaufm., Trient. — Hauff, Beamter, Graz. — Juzaf, Kaufm., Matna. — Valentin f. Frau, Markt Löffel. — Seidl, Rudolfswert. — Rossi, Kaufm., Cobogna.

Am 24. Mai: v. Gutmannthal, Herrschaftsbesitzer, Weizelstein. — v. Koelbl, Schönwald, Braunmüller, Kofchey, Schönstein, Kaufl.; Dr. Binder f. Frau, Wien. — v. Horwath, Kaufm., Warasdin. — v. Langer, Warburg. — Kopecky, Ober-Ingenieur, Villach. — Merklen, Kaufm., Paris. — Veddig, Kaufm., Hannover. — Krizman, Lichtenwald. — Goldberg f. Frau, Wamndorf. — Meyer, Redacteur, Agram.

#### Hotel Elefant.

Am 23. Mai: Baron Apfalkreuz, Rudolfswert. — Fortuna, Kfm., Sittich. — Mayrgunder, Ingenieur, Klagenfurt. — Haasz, Kfm., Budapest. — Jung, Seib, Kfzte.; Marossini, Privatier, Wien. — Oliva, f. l. Director, Pola. — Ruml, Ingenieur, Weizelburg. — Supan, Doctor, Triest. — Kacic, f. l. Notar, Schönstein. — Sterlec, Privatier. — Müller, Private, Gall (Tirol). — Magosič, Privatier, Jarše.

Am 24. Mai: R. v. Kropatschek, f. l. Generalmajor, Graz. — Büchler, Dampfmühlbesitzer, Essegg. — Müller, Lubenberg. — Friedrich, Ober-Forsrath, Maria-Brunn. — Braun, Plan, Eisler, Kfm., Budapest. — Pollat, Kfm., Uendua. — Milosevic, Kfm., Banjaluka. — von Pelzel, f. l. Genie-Oberlieutenant; Lutmann, Militär-Bauwerkmeister, Triest. — Rat, Laibach

#### Hotel Bairischer Hof.

Am 22. Mai: Schrammel, Schminkl, Wien. — Perich, Würzburg.

Am 23. Mai: Frig, Reichenberg. — Erler, Treibich. — Jonke, Gottschee.

#### Hotel Südbahnhof.

Am 22. Mai: Pfeifer, Seval, Villach. — Reisz, Wien. Am 23. Mai: Lajansky, Sissef. — Rumeo, Pucgar, Pismo. — Braun, Friedberg. — Kuncic, Wochein.

#### Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 23. Mai: Levstel, Idria.

### Verstorbene.

Den 22. Mai. Maria Juntez, Schlossers-Tochter, drei Monate, Triesterstraße 20, Pneumonia.

Den 23. Mai. Carolina Bajec, Schuhmachers-Tochter, 6 Monate, Ziegelstraße 52, Magenkatarrh. — Stanislaus Bergant, Gastwirthens-Sohn, 19 Tage, Rain 20, Magen- und Darmkatarrh.

#### Im Spitale:

Den 21. Mai. Maria Anna Maloth, Kaffeefieders-Gattin, 43 J., Alkoholismus und Gehirnödem. — Katharina Božic, Kaiserin, 53 J., Apoplexia. — Andreas Levc, Inwohner, 80 J., Altersschwäche.

#### Im Garnisonsspitale:

Den 23. Mai. Franz Bošch, f. u. l. Lieutenant, 26 J., Lungenödem.

### Lottoziehung vom 23. Mai.

Brünn: 84 61 32 22 75.

### Volkswirtschaftliches.

Laibach, 23. Mai. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 4 Wagen mit Getreide, 7 Wagen mit Heu und Stroh, 12 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

#### Durchschnitts-Preise.

|                      | Met. | Met. |                          | Met. | Met. |
|----------------------|------|------|--------------------------|------|------|
|                      | fl.  | kr.  | fl.                      | kr.  | fl.  |
| Weizen pr. Meterctr. | 7 40 | 8 20 | Butter pr. Kilo          | 76   |      |
| Korn                 | 5 50 | 6 20 | Eier pr. Stück           | 2    |      |
| Gerste               | 5 80 | 6 20 | Milch pr. Liter          | 10   |      |
| Hafer                | 6 50 | 7 30 | Rindfleisch pr. Kilo     | 64   |      |
| Halbfrucht           | —    | —    | Kalbfleisch              | 58   |      |
| Heiden               | 7    | 8    | Schweinefleisch          | 66   |      |
| Hirse                | 5    | 5 50 | Schäpffenfleisch         | 40   |      |
| Kulturuz             | 5    | 5 60 | Hägnel pr. Stück         | 40   |      |
| Erdäpfel 100 Kilo    | 1 87 | —    | Lauben                   | 18   |      |
| Linjen pr. Hektolit. | 12   | —    | Heu pr. M.-Ctr.          | 2 23 |      |
| Erbsen               | 12   | —    | Stroh                    | 2 5  |      |
| Fisolen              | 8    | —    | Holz, hartes pr. Klafter | 6 20 |      |
| Rindschmalz Kilo     | 92   | —    | — weiches                | 4 80 |      |
| Schweineschmalz      | 68   | —    | Wein, roth, 100 Vit.     | 24   |      |
| Speck, frisch        | 68   | —    | — weißer,                | 30   |      |
| — geräuchert         | 64   | —    |                          |      |      |

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

| Zeit der Beobachtung | Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt | Lufttemperatur nach Celsius | Wind        | Ansicht des Himmels | Wasserstand in Millimeter |
|----------------------|---|-----------------------------|-------------|---------------------|---------------------------|
| 7 U. Mg.             | 735.5   | 13.8                        | D. schwach  | heiter              | 0.00                      |
| 2 » N.               | 736.4   | 21.3                        | SW. schwach | heiter              |                           |
| 9 » Ab.              | 737.9   | 15.0                        | D. schwach  | heiter              |                           |
| 7 U. Mg.             | 738.9   | 14.4                        | D. schwach  | heiter              | 3.30                      |
| 2 » N.               | 736.7   | 22.0                        | W. schwach  | heiter              | Regen                     |
| 9 » Ab.              | 736.1   | 18.0                        | windstill   | bewölkt             |                           |

Den 23. Mai herrlicher Morgen, tagsüber meist heiter. Den 24. tagsüber heiter, abends bewölkt, nachts Regen. — Das Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen 16.7° und 18.1°, beziehungsweise um 1.3° und 2.7° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm. Januschowsky Ritter von Wissehrad.

### Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1 : 75 000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenform auf Leinwand gespannt 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Course an der Wiener Börse vom 23. Mai 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Aktien, and Industri-Aktien.



Blousen allerneuester Façon empfiehlt Anton Schuster Laibach, Spitalgasse. (2268)

(2123) 3-3 St. 3608. Razglas. Neznano kje v Ameriki bivajočemu eksekutu Martinu Malešiču iz Radovič št. 1 imenuje se gosp. Leopold Gangl v Metliki skrbnikom ter se mu vroči odlok št. 2910. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 9. maja 1894.

(1804) 3-1 St. 8597. Razglas. C. kr. za m. deleg. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Franceta Černeta, posestnika iz Daljne Vasi št. 1, proti neznano kje v Ameriki bivajočemu Francetu Selanu, posestniku iz Hauptmance št. 3, zaradi 50 gold. s pr. de praes. 14ega aprila 1894, st. 8597, slednjemu postavil gosp. Albin Kupic, posestnik iz Ilovice, skrbnikom na čin in da se je za malotno razpravo določil dan na 28. junija 1894, dopoldne ob 8. uri, pri tem sodišči. C. kr. za m. deleg. okrajno sodišče v Ljubljani dne 12. aprila 1894.

(2182) 3-2 Depoziten = Kundmachung. Nr. 1789.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, dass sich in der hiergerichtlichen Depozitencasse nachstehende, mehr als 30 Jahre alte Depozitenbarthschaften befinden:

Table with columns: Post-Nr., Band, Folio, Erlagstag, J. R., Bezeichnung der Masse, Barthschaft, Sparcassbüchel. Lists various deposit entries.

Die unbekanntenen Eigentümer werden aufgefordert, binnen der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen ihre Legitimation beizubringen und ihr Eigenthumsrecht auf die Depoziten nachzuweisen, widrigens oder im Falle, als sich niemand melden sollte, nach verstrichener Edictalfrist die Depoziten als heimfällig erklärt und für den Fiscus an die Staatscasse übergeben werden würden. K. k. Bezirksgericht Seisenberg am 14. Mai 1894.

(2169) 3-2 St. 6928. Razglas. Helena Levec iz Vrhka št. 24 je 3. julija 1893 brez oporoke umrla. Ker je neznano bivališče dediča Janeza Leva iz Vrhka h. št. 24, opomni se, da se tekom leta pri podpisnem sodišči zglaš, ker bi se sicer z zglašnimi dediči in postavljenim skrbnikom Jožetom Weiblom iz Mokronogu razpravljalo. C. kr. okrajno sodišče v Mokronogu dne 2. majnika 1894.

(2243) 3-1 St. 2913. Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji daje na znanje: Janez Štrus iz Dobravce, okraja Zatiškega, je proti Janezu Škerjancu iz Misjega Dola h. št. 8 tožbo de praes. 1. maja 1894, st. 2913, zaradi plačila 112 gold. 50 kr. pri tem sodišči vložil. Ker temu sodišču ni znano, kje da biva sedaj toženec, se mu je na njegovo škodo in njegove troške za to pravdno reč Matevž Draksler, posestnik v Kopačiji, skrbnikom postavil ter se je na tožbo dan za obravnavo določil na 12. junija 1894, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči. To se mu v to zvrho naznanja, da si bode mogel o pravem času družega zastopnika izvoliti in temu sodišču naznaniti ali pa postavljenemu skrbniku vse pripomočke za svojo obrano zoper tožbo izročiti, ker bi se sicer le s postavljenim skrbnikom razpravljalo in na podlogi te razprave spoznalo, kar je pravo. C. kr. okrajno sodišče v Litiji dne 9. maja 1894.

(2179) 3-1 St. 3909. Razglas. Neznanim dedičem in pravnim naslednikom tabularnega upnika Jožefa Rojca iz Gor. Zemono in neznano kje bivajočemu tabularnemu upniku Francetu Rojcu iz Verbice št. 3 postavil se je gospod Jožef Gärtner iz Il. Bistrice kuratorjem ad actum, ter sta se zadnjemu dostavila dražbena odloka z dne 9. aprila 1894, st. 2755. C. kr. okrajno sodišče v Il. Bistrici dne 13. maja 1894.

(2178) 3-1 St. 3686, 3687 in 3744. Razglas. Na tožbe: 1.) Mihe Nemca iz Smerij št. 17 (po dr. Edvardu Deu) zaradi ugasnitve terjatve za 55 gold. 12 1/2 kr.; 2.) Antona Pereniča iz Prema št. 55 (po dr. Edvardu Deu) zaradi ugasnitve terjatve za 16 gold. 40 kr.; 3.) Andreja Šajna iz Knežaka št. 56 zaradi plačila terjatve za 3 gold. 25 kr. in 4.) Janeza Benčiča iz Jursič št. 16 zaradi ugasnitve terjatve za 21 gold. 27 kr. s pr. se je tožencem Francetu Pecmanu iz Smerij, Mariji Perenič iz Prema št. 55, Antonu Tomšiču iz Knežaka št. 57 in Jožefi Mejak iz Jursič št. 16, oziroma njihovim neznanim dedičem in pravnim naslednikom postavil Josip Gärtner iz Ilir. Bistrice kuratorjem ad actum, ter ad 1, 2 in 4 za skrajsano razpravo in ad 3 za ustno razpravo v malotnem postopku določil dan na 7. junija 1894 ob 9. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom § 18. sum. pat. in ozir. §§ 14. in 28. mal. p. C. kr. okrajno sodišče v Il. Bistrici dne 9. maja 1894.

Edel-Krebse

garantiert lebend. Ankunft liefert per Nachnahme franco Postkorb von 100 Stück fl. 3.10, 60 Stück Riesen fl. 4.25, 40 Stück Hoch-Riesen fl. 5.20 L. Duhl, Monasterzyska, Galizien. (2262) 1

(2184) 3-1 St. 3667. Razglas. Dne 14. junija 1894 vršila se bode druga eksekutivna dražba Angije Krajačič iz Kaste št. 2. sodno na 120 gold. cenjenega zemljišča vlož. št. 539 kat. obč. Radovica, in sicer s poprejšnjim pristavkom. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 11. maja 1894.

(2183) 3-1 St. 3652. Razglas. Dne 9. junija 1894 vršila se bode druga eksekutivna dražba Jovo Ognjenovčevega, sodno na 460 gold. cenjenega zemljišča vlož. št. 1128 kat. obč. Draščice, in sicer s poprejšnjim pristavkom. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 10. maja 1894.

(2185) 3-1 St. 3688. Razglas. Dne 14. junija 1894 vršila se bode druga eksekutivna dražba Niko Kostelčevega, sodno na 1427 gold. cenjenega zemljišča vlož. št. 322 in 323 kat. obč. Draščice s poprejšnjim pristavkom. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 12. maja 1894.

(2223) 3-1 St. 3795. Razglas. Dne 19. junija 1894 vršila se bode druga eksekutivna dražba Ive Prusovega iz Krmačine št. 3, sodno na 1227 gold. cenjenega zemljišča vlož. št. 372 kat. obč. Draščice s poprejšnjim pristavkom. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 17. maja 1894.

(1894) 3-2 St. 2130. Oklic. Na tožbo Janeza Modica iz Nemske Vasi št. 8, vložena 24. aprila 1894 pod št. 2130 zaradi 897 gold. 8 kr. s prp., postavlja se tožencu neznano kje v Ameriki odsotnemu Franu Modicu iz Nemske Vasi št. 8 skrbnikom na čin gospod Gregor Lah, župan v Loži, s katerim se bode spor razpravljal, ako se toženec od naroka dne 18. junija 1894 sam ne javi ali ne naznani svojega pooblaščenca. C. kr. okrajno sodišče v Loži dne 26. aprila 1894.